Dramatische Spannung: moderner Begriff - antikes Konzept

DRAMA

Beiträge zum antiken Drama
und seiner Rezeption

Herausgegeben von
F. De Martino – J. A. López Férez –
G. Mastromarco – B. Seidensticker –
N. W. Slater – A. H. Sommerstein –
R. Stillers – P. Thiery –
B. Zimmermann

Andreas Fuchs

Dramatische Spannung: moderner Begriff - antikes Konzept

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Fuchs, Andreas:

Dramatische Spannung: moderner Begriff - antikes Konzept/

Andreas Fuchs. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2000

(Drama : Beiheft ; 11)

(M-&-P-Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung))

ISBN 978-3-476-45252-8

ISBN 978-3-476-02751-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-02751-1

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

M & P Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung

© 2000 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B.Metzlersche

Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel

Verlag GmbH in Stuttgart 2000

Danksagung

Dieses Buch ist die in Einzelheiten veränderte Dissertation, die im Sommersemester 1999 von der Philosophischen Fakultät der Universität Mannheim angenommen wurde.

Betreut wurde die Arbeit von Herrn Professor Dr. Hans-Jürgen Horn. Für die zahlreichen Hinweise und die stets freundliche und geduldige Kritik möchte ich ihm herzlich danken. Herrn Professor Dr. Burkhard Cardauns gebührt Dank, weil er das Koreferat übernommen hat.

Herrn Professor Dr. Bernhard Zimmermann danke ich dafür, daß er diese Arbeit in die Reihe DRAMA aufgenommen hat. Frau Sabine Matthes vom Metzler-Verlag danke ich für die geduldige Betreuung der Drucklegung.

Zwei Jahre meiner Promotionszeit war ich Stipendiat nach dem Landesgraduierungsförderungsgesetz (LGFG) des Landes Baden-Württemberg. Auch dafür bin ich dankbar.

Mr. Ewen Bowie (Corpus Christi College, Oxford) möchte ich dafür danken, daß er mir nicht nur die Aufenthalte in Oxford während meiner Studien- und Promotionszeit ermöglichte, sondern mich dabei auch vielfach in der wissenschaftlichen Arbeit unterstützte. Frau Dr. Edith Hall (Somerville College, Oxford) und den Herren Dr. Marco Fernandelli (Triest), Dr. Stephen Harrison (Corpus Christi College), PD Dr. Stefan Rebenich (Universität Mannheim) danke ich für viele hilfreiche Hinweise. Frau Dr. Judith Mossman (Trinity College, Dublin) möchte ich dafür danken, daß sie einen Teil des Manuskripts las, mir zahlreiche Anregungen gab und mich auf einige Versehen aufmerksam machte. Die Gespräche mit Herrn Professor Dr. Oliver Taplin (Magdalen College, Oxford) boten mir Gelegenheit, Einblicke in die griechische Tragödie und ihre Interpretation zu gewinnen, die mir auch weit über den Rahmen der Dissertation hinaus von großem Nutzen waren und sind. Dafür möchte ich ihm hier besonderen Dank aussprechen.

Dank gebührt den Herren Dr. Jürgen Landwehr (Universität Mannheim) und Professor Dr. Reiner Wild (Universität Mannheim) für ihre Hinweise auf dem Gebiet der Germanistik und der modernen Philologie im allgemeinen.

Ganz herzlich möchte ich mich bei Frau Professor Dr. Christiane Reitz (Universität Rostock) bedanken, die das Manuskript durchlas und einige Versehen anmerkte. Mit unnachgiebiger Kritik und überaus geduldig unterstützte sie mich während des Studiums und der Promotionszeit in Mannheim. Ohne sie könnte das Buch hier nicht sein. Die folgenden Studien zur Spannung seien ihr deshalb gewidmet.

Vorwort

„Ego vero,” inquit „omni de re facilius puto esse ab homine non inurbano, quam de ipsis facetiis disputari. Itaque cum quosdam Graecos inscriptos libros esse vidissem de ridiculis, non nullam in spem veneram posse me ex eis aliquid discere; inveni autem ridicula et salsa multa Graecorum; nam et Siculi in eo genere et Rhodii et Byzantii et praeter ceteros Attici excellunt; sed qui eius rei rationem quandam conati sunt artemque tradere, sic insulsi exstiterunt, ut nihil aliud eorum nisi ipsa insulstas rideatur; qua re mihi quidem nullo modo videtur doctrina ista res posse tradi.“

Cicero¹

„Ich werde niemals ein Buch ansehen, auf dessen Titel bloß steht: zum Totlachen, zur Erschütterung des Zwerchfells u.s.w. Je öfter lachend, lächerlich, humoristisch in einem komischen Werk vorkommt, desto weniger ist es selber dieses; so wie ein ernstes durch die häufigen Wörter: „rührend, wunderbar, Schicksal, ungeheuer“ uns die Wirkung nur ansagt, ohne sie zu machen.“

Jean Paul²

¹ De or. II.217f

² Vorschule der Ästhetik, VIII §41

Was Cicero und in Anlehnung an ihn Jean Paul zur Analyse des Humorvollen und Witzigen festgestellt haben, läßt sich auf die Studien zur Spannung und zum Spannenden übertragen. Die folgenden Ausführungen zur Spannung, in denen das Wort 'Spannung' auch häufig zu lesen ist, müssen nicht für ein spannendes Buch bürgen.

Folgende Formalien sollten beachtet werden:

Die seit Sommer 1999 erschienene Fachliteratur konnte nicht mehr berücksichtigt werden.

In diesem Buch werden viele Autoren und Textstellen aus unterschiedlichen Zeitepochen angesprochen, kommentiert oder vorgestellt. Volles Verständnis dieser Interpretationen ist nur möglich, wenn die beiden langen einführenden Kapitel gelesen werden. Ich hoffe, daß dies aus den Kapiteln I und II deutlich wird. Ich habe mir deshalb auch erlaubt, auf ein Autoren- und Textstellenregister zu verzichten, da es meiner Meinung nach nur von geringer Hilfe wäre.

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Danksagung	V
Vorwort	VII
I. Einleitender Abschnitt	1
1. Ausblick auf die Arbeit	1
2. Semantische und historische Betrachtung zum Wortfeld ‘spannen’	19
II. Annäherung an die Spannungsdefinition	27
1. Die zwei Perspektiven der Spannung	27
2. Die Kategorien der Spannung	31
(a) Wissen	32
(b) Zeit	61
(α) Die Wirkung der Zeit im Drama und die Fiktionalität der dramatischen Darstellung	61
(β) Zeit als dramentechnisches Mittel	76
3. Spannung („suspense“) in den Filmen Alfred Hitchcocks	80
III. Zum antiken Spannungskonzept	89
1. Vorbemerkung	89
2. Hinführende Überlegungen zum antiken Spannungskonzept	94
(a) Präliminarien zur wirkungsästhetischen Perspektive in der griechischen Poetologie	94
(b) Fiktion	95
(c) Zur Wirkung der Fiktion	107
(d) Eine Reaktion auf die Macht der literarischen Wirkung	110
(e) Zur Bedeutung des Rezipienten	118
(f) Zum Handlungsaufbau	120

3. Zu den einzelnen Kategorien	128
(a) Wissen	128
(b) Emotion	167
(c) Zeit	186
IV. Der Theaterbesuch in Athen	203
V. Euripides, <i>Elektra</i>	223
1. Vorbemerkung	223
2. Zur Frage der Datierung	225
3. Vorüberlegungen zur dramatischen Ironie	230
4. Textinterpretation	247
(a) Verse 107ff	247
(b) Verse 998ff	285
VI. Schluß	304
1. Zusammenfassende Bemerkungen	304
2. Ausblick	313
(a) Sophokles, <i>Philoktetes</i>	313
(b) Aischylos, <i>Hiketiden</i>	314
VII. Literaturverzeichnis	317
1. Ausgaben, Kommentare, Hilfsmittel	317
2. Sekundärliteratur	325